

SPD-Führung: - Weder sozial, noch demokratisch !

Obwohl die Koalitionspartner von ROT und GRÜN der Region Hannover die Einführung eines Sozialtarifes für Geringverdiener in der Koalitionsvereinbarung (13.10.06) festgeschrieben hatten, die Abgeordneten der Regionsversammlung bereits für einen Sozialtarif stimmten, passiert derzeit nichts. Die Ergebnisse des Prüfauftrages des Forschungsinstitutes e-mares sind längst der Regionsverwaltung zugestellt, sind jedoch den Regionsabgeordneten nicht zugänglich gemacht worden. **Warum ? Geheime Verschlussache ?** Zuständig ist der Fachbereich Verkehr, Ulf Mattern, Tel. 616-23280 der von e-mares als Auftraggeber der Studie benannt wurde. Der Auftrag der Regionsversammlung, die Ergebnisse noch vor der parlamentarischen Sommerpause den Abgeordneten mittels Beschluss-Drucksache Entscheidungskriterien in die Hand zu geben, wurde nicht erfüllt. Hatte die Verwaltung Weisung vom Regionspräsidenten Hauke Jagau, der, zynisch wie Finanzsenator Sarrazin aus Berlin, Bedürftigen Weisung erteilen will, wie diese mit ihrem kargen Regelsatz von derzeit 351,- € zu wirtschaften hätten. Im Interview mit dem Straßenmagazin

Asphalt August äußerte sich SPD-Regionspräsident Hauke Jagau nicht nur ablehnend zu einem Sozialticket, sondern auch abfällig. Sein hochnäsiger Rat an Bedürftige: "Ich würde Rad fahren !"

Dienst-Fahrrad



für
**Regionspräsident
Hauke Jagau (SPD)**

Soll er das doch tun, zumindest seiner Figur und Gesundheit zuliebe. Ob Herr Jagau seinen Dienstwagen gegen ein Dienstfahrrad tauschen wird war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Bekannt aber ist, dass der Regelsatzanteil zur Mobilität (Stand 07/08) nicht einmal deckend zu einem 15,-€-Monatsticket wäre. Die vom Regelsatz "abgedeckten" Aus-



gaben im Bereich Mobilität lassen zur Fahrrad-Anschaffung bzw. für Fahrrad-Reparaturen keinen "Luxus" zu, es sind nur lächerliche 13,88 € monatlich, die sowohl für Kauf von Fahrrädern, Ersatzteilen und "fremden Dienstleistungen" wie ÖPNV (Üstra/GVH/Regiobus usw.) zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zu Regionsangehörigen hat ein Bedürftiger aber kein Anrecht auf ein (Dienst)-Fahrrad. Ein Sozialticket muss deshalb dringend her. Mit der Verzögerung der Bekanntgabe, welcher Zuschussbedarf von der Verwaltung zu unterschiedlichen Kosten-Varianten eines Sozialtickets zu erwarten sind, schwindet auch die Möglichkeit der bisher einem Sozialticket positiv gegenüberstehenden Regionsabgeordneten, rechtzeitig zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 noch Entscheidungen zu fällen. Will man sich abermals mit üblen Tricks aus der abgegebenen Zusage zu einem Sozialtarif herauswinden. Wir erinnern an den gescheiterten Versuch der Verwaltung, mit utopisch hohen Zuschuss-Berechnungen die Einführung eines Sozialtarifes in der Vergangenheit unmöglich gemacht zu haben. **Gestern Michael Arndt, heute Hauke Jagau.** weiter Seite 2

Keine guten Nachrichten zum "Sozial-Tarif" Verschleppung durch Verwaltung ? Beschlussvorlage zurückgehalten ? siehe auch Seite 2	Großdemo in Berlin Alexanderplatz Freiheit statt Angst ! Gegen die Vorratsdatenspeicherung Samstag, 11.10.2008 um 14.00 Uhr siehe Seite 3	Neue KdU-Richtlinie (§ 22 SGB II) des JobCenter der Region z.B. zu Kabelgebühren und Schönheitsreparatur-Zuschlag siehe Seite 4
--	---	---

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder Sozialgeldempfänger ?
Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@lptraum - eine kostenlose Zeitung der Projektgruppe gegen die Agenda 2010
Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !
www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de



Untersuchungs-Ergebnisse zum Sozialticket müssen auf den Tisch !

Der Beschluss der Regionsversammlung, einen stark verbilligten Fahrchein für Hartz-IV-Empfänger einzuführen, wird nicht korrekt umgesetzt ! Wenn das Sozialticket zum Fahrplanwechsel im Dezember kommen soll, müssen SPD und Grüne jetzt die erforderlichen Weichen stellen !

Auch Stefan Müller, verkehrspolitischer Sprecher der Regions-Linken vermutet, dass die politischen Mehrheiten und die Spitze der Regionsverwaltung die Untersuchungsergebnisse zurückhalten, weil das Sozialticket nicht wirklich gewollt ist. „**Wenn Sie den Beschluss der Regionsversammlung ernst nehmen, machen Sie Druck beim Regionspräsidenten**“, fordert somit Stefan Müller auch die Mehrheitsfraktionen von SPD und Grünen auf.

@lptraum fordert seit 2005 die Verwirklichung des Rechtes auf Mobilität, fordert mit dem „Sozialbündnis Hannover“ rabattierte Preise zu max. 15,-€ monatlich für alle Bedürftigen der Region.

Als Gegner der durch den Koalitionsvertrag besiegelten Absicht, einen Sozialtarif einzuführen, haben sich die jeweils amtierenden Regionspräsidenten, sowohl Dr. Arndt als Hauke Jagau, beide SPD, erwiesen. Utopisch hohe Kosten zum Zuschussbedarf hatte die Verwaltung vorgerechnet, das „Sozialbündnis Hannover“ hat diese Berechnungen als

nicht seriös entlarvt, hat die Koalitionäre in mehreren Gesprächen zu der Einsicht gebracht, dass nur eine wissenschaftliche Untersuchung der tatsächlichen Bedarfe zu einer brauchbaren Zahlenbasis der benötigten Zuschüsse führen kann. Eine Studie aus Köln ergab, dass der ermittelte Zuschussbedarf erfreulich gering ausfiel. Insoweit betrachtet es auch @lptraum als skandalös, dass die Verwaltung der Region Hannover die in den JobCentern und Sozialämtern gewonnenen Interview-Ergebnisse des Forschungsinstitutes e-mares offensichtlich über die Sommerpause hinaus verschleppt. Anfragen bei Regionsabgeordneten ergaben, dass die politischen Entscheidungsträger noch keine Ergebnisse einsehen konnten, wichtige Entscheidungsgrundlagen aus der Verwaltung immer noch vorenthalten sind. Bewusstes Vorenthalten entscheidungswichtiger Informationen gegenüber den gewählten Abgeordneten der Region ?

Weder sozial, noch demokratisch ? Das Interview mit unserem Regionspräsidenten Hauke Jagau (SPD) im Asphalt lässt auch nichts Gutes erahnen. Den Politikern, die das mit der Wahl gegebene Vertrauen missbrauchen, sollte schleunigst das Mandat wieder entzogen werden. Ein Versprechen, wie auch im Koalitionsvertrag festgeschrieben, sollte bei Bruch des

Versprechens nicht folgenlos hingegenommen werden. Der Bürger kann in den Regionsversammlungen sein Recht an Information und Einlösung der vor der Wahl gegebenen Versprechen in der Einwohnerfragestunde ausschöpfen, dort mit Fragen die so genannten Volksvertreter eindecken, gegebenenfalls Lügen entlarven. **Dazu ist am 16.09.08 und am 07.10.08 jeweils um 14.00 Uhr für jedermann Gelegenheit.** (Alp)



@lbert 1stein im September:

„Das Problem ist heute nicht die Atomenergie, sondern das Herz des Menschen.“

(Albert Einstein 1879-1955)

Wir unterstützen die Erklärung des Sozialbündnis Hannover und treten für die Schaffung eines SozialTickets für Hannover ein:

DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Ev.-luth.Industriefarramt (KDA), Redaktion Alptraum, Ev.-luth.Stadtkirchenverband Hannover, Arbeitslosen Zentrum Hannover (ALZ), ver.di Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover, Arbeitskreis Arbeitslose Linden, IG Metall-Erwerbslose Hannover, Kulturzentrum Pavillon (BI Raschplatz e.V.), Kabarettist Dietrich Kittner (KKK), Prof. Dr. Peter Grottian (FU Berlin), Arbeitskreis "Recht auf Mobilität" Berlin, Werkstatt Süd, DROP IN - FixPunkt (Step), VVN / Bund der Antifaschisten e.V. Hannover, AStA Uni-Hannover, Leibniz Universität Hannover, Friedensbüro Hannover e.V., Diakonisches Werk Hannover, attac Hannover, Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG), Das Linksbündnis.Region Hannover, Die Linke.PDS Region Hannover, DKP Kreisverband Hannover, WASG Ortsverband Lehrte, Linksruck Hannover, Hannoversches Frauenbündnis, Förderverein Gartenhaus e.V., Sozialistisches Café Hannover, Türk.Kiosk Leinaustr.16, AllerWeltsLaden Linden, Marxistisch-Leninistische Partei (MLPD) Hannover, Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e.V. (ASG), Bündnis Montagsdemo Hannover, Interkulturhaus Kargah e.V., Sozialinitiative Linden-Limmer e.V. (S.I.L.L.), Projektgruppe "Agenda-2010-kippen", Erwerbsloseninitiative Hannover-Nordstadt, Querkunst Hannover e.V., Bündnis Zukunft Hannover, Initiative "Offenes Mikrofon" Hannover, Prof. Rainer Roth (AG TuWas Frankfurt/M.), IG Metall-Erwerbslose Wolfsburg (ANW), Ratsgruppe Hannoversche Linke, SPD Linden-Limmer (Abt. Linden-Nord), Africa-Forum Hannover, Pogo-Partei Nds. (POP), radio flora - Hannovers Regional sender: UKW 106,5 | Kabel 102,15 MHz

Kontakt: SozialTicket-Initiative Hannover, c/o KDA Industriefarramt, DGB Hannover, Redaktion @lptraum.

Impressum:

“ALP-Traum” ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe “Agenda 2010 kippen” Hannover

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Fotos / Beiträge / Gastbeiträge: Dolf Mielenhausen (DoMi), Tel. 16 22 361

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

33 üstra-Prüfer + 28 protecService-Prüfer: Schwarzfahren? - Nein Danke !



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| ASG, Walter-Ballhause-Str. 4 | Termin vereinbaren, 44 24 21 |
| ALZ, An der Christuskirche 15 | Termin vereinbaren, 167 686-0 |
| IG Metall, Postkamp 12 | Termin vereinbaren, 124 02-45 |
| ver.di, Goseriade 10 | Termin vereinbaren, 12 400-0 |
| SoVD, Herschelstr. 31 | Termin vereinbaren, 70 14 8-21 |
| SVdK, Rote Reihe 15 | Termin vereinbaren, 1 31 72 20 |
| pro familia, Goseriade 10 | Termin vereinbaren, 36 36 06 |
| [ka:punkt], Gruppenstraße 8 | Termin vereinbaren, 27 07 39-0 |

Zu Risiken und Nebenwirkungen: **Erwerbsloseninitiativen befragen!**
 Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

Stoppt die Vorratsdatenspeicherung !

Freiheit statt Angst ! "Freedom Not Fear 2008"

Gegen die totale Protokollierung von Telefon, Handy, E-Mail und Internet
 Großdemo in Berlin gegen den Überwachungswahn:

Samstag, 11. Oktober 2008

Infos: www.vorratsdatenspeicherung.de



@lptrraum-Demo-Tipp: **DB-SchönesWochenendeTicket.**
 5 Leute. 1 Tag. 35 €uro.

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLosensPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

und Info-SammlerInnen gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Jeden 3. Dienstag im Monat 18.03-19.00 Uhr stellen wir als Redaktion "Politbüro" Öffentlichkeit auch im Bürgerfunk her. (Alp)

alptraum@radioflora.de



UKW 106,5 | Kabel 102,15 MHz

Immer wieder Schwachsinn in @lptraum ? - ELO#1 warnt die Menschheit.

Während bei den monatlichen Treffen im ver.di-Ortserwerbslosenaus-schuss die Nachfrage nach aktuellen Exemplaren des @lptraum groß ist, zeigt sich "der große Vorsitzende" des ELO stets völlig uninteressiert. Eine Erklärung dieser zur Schau getragenen Abstinenz zu der einzigen Erwerbslosenzeitung in Hannover erfuhr @lptraum durch eine Rundmail an den Vorstand des Ortserwerbslosenaus-schuss, in den auch @lptraum-Redakteure gewählt waren. Volker Ritter, von den Mitgliedern gerne und liebevoll als "der große Vorsitzende" gerufen, erklärte in dieser Mail, sich aus dienstlichem Anlass durch den @lptraum zu quälen. Da die Arbeit im ELO-Vorstand ehren-

amtlich ist, stellt sich die Frage, für welchen Dienst Volker Ritter tätig ist. Er bat, Inhalte dieser (geheimen ?) Mail als intern zu behandeln. Angriffe auf die Redaktion des @lptraum: "Dem Rest der Menschheit kann der ELO sagen, dass wir als ELO zum Glück mit dem @lptraum und dem Schwachsinn der dort immer abgedruckt wird, nichts zu tun haben". Als ELOs sollen Mitglieder der Redaktion nicht nur diese Aussage vertreten, sondern auch zu den Vorwürfen schweigen ? Der ELO-Vorstand, derzeit nur noch drei gewählte Mandatsträger. Der ELO-Vorstand, der zu fünf antreten sollte, ist somit oft nicht beschlussfähig, da auch die Ersatzriege bereits verschlissen ist. Den "großen

Vorsitzenden" schert es wenig, da viele Entscheidungen sowieso ohne die Basis, teilweise ohne Einbeziehung von Vorstandsmitgliedern nur von V.R. umgesetzt werden. "le ELO est moi !" Frei nach Ludwig XIV: "der ELO bin ich !"
Oder ist er doch ferngesteuert ? Sind auf "dienstlichem Wege" Aufträge zu den häufigen, persönlichen Angriffen und zu Mobbing gegen Mitstreiter dem "großen Vorsitzenden" erteilt worden ? Ist es seiner "Amtszeit" zu verdanken, dass einer großen Anzahl Aktiver die Lust zu ehrenamtlicher ELO-Arbeit vergangen ist ? Hilft eine Neuwahl des ver.di-ELO-Vorstandes ? **Neubesetzung dann bitte nur mit aktiven, teamfähigen Erwerbslosen !** (HaDe)

Schönheitsreparatur-Zuschläge und Kabelgebühr - Abzüge unzulässig ?

Das BSG hat mit Urteil vom 19.3.2008 (B 11b AS 31/06 R) entschieden, dass mietvertraglich vereinbarte Zuschläge für Schönheitsreparaturen im Sinne des § 22 Abs. 1 SGB II zu den Kosten der Unterkunft (KdU) gehören. Daher dürfen zukünftig keine Absetzbeträge aus dem Eigenanteil der Regelleistung (5,48€/4,93€/4,38€/3,28€) für Schönheitsreparaturzuschläge (SR-Zuschlag) in Abzug gebracht werden. **Auf fristgemäß eingelegte Widersprüche und Klagen ist die BSG Entscheidung bzw. diese Neuregelung auch rückwirkend anzuwenden !** Anträge auf Überprüfung für vergangene Zeiten nach § 44 SGB X, die bis einschließlich 18.3.2008 gestellt wurden, gilt die Einschränkung des § 40 Abs. 1 Nr. 1 SGB II iVm § 330 Abs. 1 Alt. 2 SGB III nicht (BSG 8.2.2007 - B 7aAL2/06 R). Diese Fälle sind wie offene Widersprü-

che und Klagen zu behandeln und im Regelfall sind die Absetzbeträge nachträglich zu bewilligen. Anträge auf Überprüfung für die Vergangenheit nach § 44 SGB X die ab dem 19.03.2008 gestellt wurden oder werden, sind bezüglich der Absetzbeträge nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 SGB II iVm § 330 Abs. 1 Alt. 2 SGB III abzulehnen, da es erst mit dem Urteil des BSG (B 11b AS 31/06 R) seit dem 19.03.08 „ständige Rechtsprechung“ hierzu gibt. Für die Absatzbeträge ab dem 1.3.08 sind diese jedoch wegen des § 44 SGB X zu gewähren **ÜBERPRÜFUNGSANTRAG** Ist die Widerspruchsfrist oder die Klagefrist abgelaufen und Sie haben erst danach einen Fehler entdeckt, ist nicht alles verloren. Waren einzelne oder mehrere Bescheide fehlerhaft, können Sie beantragen, dass sie überprüft werden (§ 44 SGB X). Hat das JobCenter

innerhalb von sechs Monaten über den Überprüfungsantrag nicht entschieden, kann Untätigkeitsklage erhoben werden. Hat der Überprüfungsantrag keinen Erfolg, kann gegen den ablehnenden Bescheid innerhalb eines Monats ab Eingang des Bescheides in Ihrem Briefkasten Widerspruch eingelegt werden. Bei erfolglosem Widerspruch kann gegen den Widerspruchsbescheid Klage eingereicht werden. Weist der Leistungsempfänger zu den Kabelgebühren nach (z.B. durch eine Bescheinigung seines Vermieters), dass für ihn keine zumutbare Möglichkeit besteht, der Umlegung dieser Kosten zu entgehen (z. B. Abmeldung des Kabelanschlusses oder Einbau eines Sperrfilters) sind die Kabelgebühren im Rahmen der KdU zu übernehmen. Bei seinen Beanstandungen ist der Leistungsempfänger auf diese Ausnahmeregelung hinzuweisen. (DoMi)

Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



Ex-Kanzler Schröder schuf die Agenda 2010 - Wir dagegen den @lptraum

LSG Mainz: Hartz-IV-Empfänger muss Zeit zur Jobsuche bleiben...

Hartz-IV-Empfänger können nicht zu Arbeiten verpflichtet werden, die ihnen keine Zeitmehr für die eigentliche Jobsuche lassen. Das hat das LSG Rheinland-Pfalz kürzlich entschieden. Eine Arbeitszeit von 30 Std. wöchentlich mit zusätzlichen Anfahrtszeiten sei im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit nicht mehr zumutbar, erklärte das Gericht. Damit hatte die Klage eines Mannes Erfolg, der seit Januar 2005 ALG II bezog. Nach einem ärztlichen Gutachten war er in der Lage, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vollschichtig körperlich leichte und gelegentlich mittelschwere Arbeiten zu verrichten. Im März 2007 hatte ihm die ARGE eine Eingliederungsvereinbarung angeboten, bei der er drei Monate lang wöchentlich 30 Std. bei einer Mehraufwandsentschädigung von 1,25 € je Arbeitsstunde hätte arbeiten sollen. Der Mann lehnte

dies ab, weil die daraus entstehenden Kosten die Mehraufwandsentschädigung überstiegen hätten. Daraufhin hatte die ARGE den Hartz-IV-Satz von damals 345 € um 30 Prozent gesenkt.



Eine Klage des Mannes vor dem Sozialgericht Koblenz blieb ohne Erfolg. Das LSG Mainz hob diese Entscheidung und die angefochtenen Bescheide nun auf. In seinem Urteil vom 18. März

erklärte es, dass eine Wochenarbeitszeit von 30 Std. jedenfalls bei einer Wegezeit von 45 Min. pro Strecke von der Wohnung zum Einsatzort nicht zulässig sei. Zwar müsse ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger eine ihm angebotene zumutbare Arbeitsgelegenheit übernehmen, er müsse aber andererseits auch alle Möglichkeiten ausschöpfen, um seine Hilfebedürftigkeit zu beenden oder zu verringern. Für die Arbeitsuche müsse er aber ausreichend Zeit haben, sich mit Lesen von Arbeitsangeboten, Schreiben von Bewerbungen, Vorsprachen bei möglichen Arbeitgebern und Besuchen der Agentur für Arbeit um offene Stellen zu bemühen. Das sei bei einer Arbeitszeit von 30 Std. zuzüglich Wegezeit nicht möglich.

(ErSt/DoMi)
Urteil v. 18.03.2008 (Az.: L 3 AS 127/08)
Landessozialgericht Rheinland-Pfalz
Infos: www.lsg.rlp.de

Eigenes JobCenter "U25" für Jugendliche unter 25 in der Region

U25 ist keine neue Boy-Group, keine hannoversche U-Bahn-Linie, sondern das Jugend-JobCenter [U25] der Region Hannover Escherstraße 17. Jugendliche unter 25 Jahren erhalten eine besondere Betreuung, damit jeder eine Chance zum Einstieg in die Berufswelt bekommt. **Jeder Jugendliche bekommt umgehend eine Ausbildung, Arbeit, ein Praktikum, eine Qualifizierung oder eine berufsvorbereitende Maßnahme vermittelt, so die Pressemitteilung der Arbeits-Agentur.**

Zuständig für Hannover & Ronnenberg: ist das Dienstgebäude in der Escherstraße 17, in 30159 Hannover, Tel. 0511/919-2222, Fax 0511/919-1415 JobCenter-Region-Hannover.Jugend-JobCenter@arge-sgb2.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 12.30 Uhr
Beratung grundsätzlich nur nach Termin. Die Arbeitsgemeinschaft JobCenter der Region Hannover betreut seit Januar 05 die Bezieher von Arbeitslosengeld II in der Region Hannover. Fast 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in 16

JobCentern Ansprechpartner für die Kunden in den rund 61.000 Bedarfsgemeinschaften der Region. Neben leistungsrechtlichen Angelegenheiten und der Arbeits- und Personalvermittlung entwickeln und betreuen die JobCenter Region Hannover spezielle Eingliederungsprogramme, die Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene für den 1. Arbeitsmarkt qualifizieren sollen.

(Alp)
(Quelle: JobCenter Region Hannover)
www.jobcenter-region-hannover.de

SG Berlin: Wer Mietschulden selbst verschuldet, bleibt darauf sitzen...

Überweist die Agentur für Arbeit einem Hartz IV-Empfänger sowohl das Arbeitslosengeld II (ALG II) als auch die Leistung für die Miete (KDU), leitet der Bedürftige das Geld jedoch nicht an seine/n Vermieter/Wohnbaugesellschaft weiter, so dass er, nachdem Schulden von mindestens zwei Monatsmieten aufgelaufen waren, die Kündigung des Mietvertrages vom Hausbesitzer erhält,

so kann er anschließend nicht verlangen, dass die Arbeitsagentur die Mietschulden übernimmt. Auch dann nicht, wenn Wohnungslosigkeit droht. Er hat massiv gegen seine Selbsthilfepflicht verstoßen. Gemäß § 2 Abs 1 S 1 SGB 2 ist vom Hilfesuchenden zu verlangen, alle zur Verfügung stehenden Selbsthilfemöglichkeiten auszuschöpfen; bei einem Verstoß gegen diese Pflicht ist eine Schuldenübernahme

ausgeschlossen: Zum Inhalt der Selbsthilfepflicht gehört zum einen die zweckentsprechende Verwendung zweckgebundener Leistungen (im vorliegenden Fall wurden Leistungen für Unterkunft (KDU) und Heizung nicht für diesen Zweck, sondern zur Tilgung eines privaten Darlehens eingesetzt).

Sozialgericht Berlin, Urteil v. 16.03.07 (Az.: S 63 AS 5211/07 ER)
Infos: www.sozialticker.com (DoMi)

Das Bundessozialgericht schaffte auch Klarheit bei den Stromkosten

Die in vielen Kommunen geltende Rechtspraxis, von Sozialleistungen pauschal festgelegte Prozentwerte der Wohnkosten für Strom und Warmwasserbereitung abzuziehen, ist nach dem Urteil des Bundessozialgerichtes nicht mehr rechtmäßig. Das Bundessozialgericht hat in seinem Urteil festgestellt, dass die monatlichen

Abzüge für Haushaltsenergie, die von den Betroffenen zu tragen seien, 20,74 € im Monat nicht übersteigen dürfen. Wir raten den Betroffenen daher bei den zuständigen Stellen nachzuforschen, auf welcher Basis ihnen Kosten für Warmwasser- und Stromverbrauch, abgezogen werden. Das rechtliche Mittel hierzu ist der Widerspruch, den

Betroffene gegen die aktuell für sie gültigen Bescheide einlegen sollten. Wenn sich dabei herausstellt, dass mehr als 20,74 € einbehalten werden, müssen die geltenden Bescheide geändert werden und die Kommunen (ARGEn) müssen die zusätzlichen Kosten übernehmen. **Bundessozialgericht Kassel**, (Az.: B 14/7b AS 64/06 R) (DoMi)

Nur was gute Arbeit schafft ist sozial, was Armut schafft ist asozial.

@lptrraum-Hannover-Krimi: "Der Tote vom Maschsee"



Der Maschsee, "das blaue Auge Hannovers", ist der Unheil bringende Schauplatz des neuen Krimis der Erfolgsautorin Susanne Mischke, in dem ein Psychiater und Experte für Sexualstraftaten ermordet wird. Wusste er zu viel über die dunkle Seite unseres Wesens? Im grünlichen Wasser des Maschsees treibt ein kalkweißer Körper. Julia Alexa Wedekin, Tochter aus gutem Hause und Jahrgangsbeste der Polizeihochnschule, hat gerade ihre Umzugskisten in Hannover verstaut, als sie schon ihren ersten Fall zu lösen hat. Doch nur der brummige Hauptkommissar Völxen ist froh über die engagierte Unterstützung - endlich kann er sich mehr seiner Schafzucht widmen. Die Kollegen in der Mordkommission dagegen sind skeptisch: Der raubeinige Fernando Rodriguez und die kluge, aber unnahbare Oda Kristensen glauben,

dass der Fall eine Nummer zu groß für die junge Kommissarin ist. Denn der Tote im hannoverschen Maschsee ist ein namhafter Psychiater, dem sein Mörder symbolträchtig die Zunge herausgeschnitten hat... (Quelle: LEINews) Susanne Mischke wurde 1960 in Kempten geboren und lebt heute bei Hannover. Sie war mehrere Jahre Präsidentin der "Sisters in Crime" und erscrieb sich mit ihren fesselnden Kriminalromanen eine große Fangemeinde. Für das Buch "Wer nicht hören will, muß fühlen" erhielt sie die "Agathe", den Frauen-Krimi-Preis der Stadt Wiesbaden. Zuletzt erschienen von ihr "Liebeslänglich" und "Der Tote vom Maschsee".
Infos zur Autorin: www.susannemischke.de
Piper 02/08, 304 Seiten, 14 €uro
ISBN: 9783492051460
Infos: www.piper-verlag.de (ErSt)

@lptrraum-Gratis-Lesetipp: Der offene Bücherschrank...

(K)eine Alternative zur bevorstehenden Schließung der Stadtbibliothek im FZH Hannover-Linden, aber dennoch lesenswert: Das Projekt wurde durch den Fachbereich Bildung und Qualifizierung der Landeshauptstadt Hannover entwickelt. Die Idee stammt aus Bonn: "Mitte Nov. 2003 war es soweit: Auf der Poppelsdorfer Allee hat Karin Hempel-Soos vom "Haus der Sprache und Literatur" Bonns ersten offenen Bücherschrank "books outdoor" enthüllt und an die Bürger der Stadt übergeben. Viele BonnerInnen hatten ein Buch mitgebracht, um den Schrank zum ersten Mal zu füllen..."

(Quelle: Bürgerstiftung Bonn)

Der Bücherschrank ist aus wasserfesten Sperrholzplatten gefertigt, Plexiglasklappen schützen die Bücher vor Regen ohne die Durchsicht zu verhindern. Der offene Bücherschrank kann zu jeder Zeit von Interessierten genutzt werden. Es können Bücher aus dem Schrank einfach herausgenommen, gegen andere getauscht, gelesen und zurückgebracht oder auch behalten werden.

Bisher wurden acht Bücherschränke von MitarbeiterInnen der Holzwerkstatt des Werkstatt-Treffs Mecklenheide e.V. gefertigt: Der 1. offene Bücherschrank wurde am 25.11.2005 in der Ithstraße am Café Metropol in Hannover-Stöcken eingeweiht. Am 15.09.2006 wurde mit

dem Kulturtreff Kastanienhof der 2. offene Bücherschrank an der üstra-Haltestelle Limmer/Schleuse in Hannover-Limmer eröffnet. (Auch das @lptrraum-Team war damals vor Ort). Der 3. offene Bücherschrank wurde am 30.09.2006 am Kiosk Sengül am Herouville-St.Clair-Platz in Garbsen (Auf der Horst) der Öffentlichkeit übergeben. Der 4. offene Bücherschrank wurde am 24.11.2006 von MaßnahmeteilnehmerInnen der Holzwerkstatt vor der Alice-Salomon-Schule in Hannover-Hainholz aufgestellt. Der 5. offene Bücherschrank wurde am 06.09.2007 auf dem Neustädter Markt in Hannovers Calenberger Neustadt aufgestellt. Der 6. offene Bücherschrank wurde am 30.11.2007 in der Jakobistraße 31 vor der Weinhandlung Wingert in Hannover-List eröffnet und eingeweiht. Ab 27.06.2008 gab es für alle Literaturfans in Hannovers Altstadt eine neue Anlaufstelle: Der 7. offene Bücherschrank lädt dort zum Stöbern ein, er steht Am Markte neben der Marktkirche in einer Nische und kann rund um die Uhr genutzt werden. Das Prinzip ist einfach: Wer mag, nimmt sich ein Buch aus dem Schrank, liest es und bringt es zurück oder auch nicht. Seit dem 28.08.2008 steht mittlerweile der 8. offene Bücherschrank in Hannover-Davenstedt auf dem Davenstedter Marktplatz zur freien Lese-

Nutzung. Zum Bestücken aller offenen Bücherschränke werden fortlaufend weitere Bücher gesucht. (ErSt)



Foto: HaDe

Der Bücherschrank an der Marktkirche

@lptrraum wünscht trotz Internet-Zeitalter viel Spass beim Lesen!
Infos: www.werkstatt-treff.de (Alp)

Lichter aus im Krankenhaus ? Spar-Diktat der Politik bedroht die Kliniken !

Aktionsbündnis + Rettung der Krankenhäuser # Demo in Berlin: 25. September 2008

Der Deckel muss weg! - Infos: www.rettung-der-krankenhaeuser.de

@lptraum-Lesetipp im September: DIE DAX-RITTER

DIE DAX-RITTER
Wie Manager unser Land ruinieren...

Verfassungswidrige Zustände - Manager plündern Deutschland wie die Raubritter - geduldet von der Politik: Sie ziehen nicht brandschatzend von Dorf zu Dorf, aber auch mit ihren zeitgemäßen Methoden treiben Manager unser Land in den Ruin und plündern die Menschen aus. Thomas Wiczorek nennt sie die "Dax-Ritter". Das Urteil des Journalisten und Parteienforschers ist vernichtend: "Deutschlands Manager erweisen sich tagtäglich nicht nur als Job- und Kapitalvernichter, sondern obendrein als hemmungslose und nicht selten kriminelle Selbstbereicherer. Sie bringen nicht nur

unsere Unternehmen, sondern unser gesamtes Wirtschaftssystem in Verruf. Dadurch aber gefährden sie den sozialen Frieden und damit unser Gesellschaftssystem schlechthin." Zur Rechenschaft gezogen werden diese modernen Raubritter nicht, sie verdienen sich "sogar als Versager noch dumm und dämlich". Und während sie gegen den Sozialstaat als "soziale Hängematte" hetzen und "Eigenverantwortung" predigen, sind sie die "am üppigsten abgesicherte Berufsgruppe der Republik", bilanziert Wiczorek. Er macht sich Sorgen um unser Wirtschaftssystem. Die Instrumente für eine erfolgreiche Gefahrenabwehr sind allerdings nicht nur in einer stärkeren Verankerung von moralischen und sozialen Werten in unserer Gesellschaft und ihren Gesetzen zu finden.

Ausgangspunkt müsse die Erkenntnis sein, dass die "Verfehlungen" der Manager nicht in menschlichen Schwächen ihre Ursache haben, sondern erst durch "unser" Wirtschaftssystem möglich werden.

Wiczorek verweist darauf, dass sich die Frage nach der "individuellen Verantwortung des Managers" in jedem Gesellschaftssystem stellt.

Er schließt aber zu Recht die Frage an: "Was ist das eigentlich für ein System, wo man so etwas darf?"

Für Wiczorek ist der Sozialstaat des Grundgesetzes die erstrebenswerte Antwort; ein Staat mit einer Wirtschaft, die für die Menschen da ist und nicht die Menschen für einige wenige in der Wirtschaft. Und der Autor fordert: "Ein solcher Sozialstaat muss natürlich auch ein konsequenter und kompromissloser

Rechtsstaat sein" - und verlangt, "aus dem armen wieder einen reichen Staat zu machen", beispielsweise Unternehmen und Heuschrecken nicht länger mit Steuergeschenken zu beglücken: "Immerhin lag noch während der Regierungszeit von Helmut Kohl der Spitzensteuersatz bei 53 Prozent, ohne dass irgend jemand ihn als Agenten Honeckers beschimpft hätte." Wertvoll ist, dass Wiczorek nicht nur eine lange Liste der Schandtaten der Manager, ihre Netzwerke und deren Verknüpfungen mit Politikern sowie die Handlangerdienste der Politik anprangert, sondern auch den theoretischen Überbau durchschaubar macht. Von Anfang an waren die Neoliberalen erklärte Gegner des Sozialstaates. Heute versuchen ihre Helfer in den Medien, gefördert unter anderem durch die **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft**, eifrig durch Gehirnwäsche dem Volk einzureden, dass die sozialen Sicherungssysteme des Teufels Werk seien. Wiczorek beruft sich auf das Grundgesetz und stellt fest: **"Demnach sind die gegenwärtigen Zustände verfassungswidrig und müssten unverzüglich abgestellt werden."** Das Buch "Die Dax-Ritter" macht mit seinen eindringlichen, spannend zu lesenden Schilderungen über das neoliberale Treiben vieler Manager und die Willfährigkeit der Politik deutlich: **Es gibt viel zu tun, wenn unsere Republik als sozialer Rechtsstaat gerettet werden soll.** (Quelle: [ver.di/NEWS](http://www.ver.di/NEWS))
Thomas Wiczorek: **DIE DAX-RITTER - Wie Manager unser Land ruinieren**, Knaur - Infos: www.droemer-knaur.de
Taschenbuch ISBN: 978-3-426-78027-5, 320 Seiten, 8,95 € (ErSt)

@lptraum-Energiehetze: Den meisten Stromverbrauch haben Hartz-IV-Empfänger...

"Im Jogginganzug verzehren sie ihre Pommes Majo auf dem Sofa oder im Bett - und in allen Zimmern dudelt dabei der Fernseher - nonstop.

Wir haben denen gesagt, schaltet wenigstens einen Fernseher aus, dann könnt ihr Strom sparen."

(Anonymer Strom-Manager eines unbekanntenen Energiekonzerns in "Wirtschaftswoche" [WIWO] vom 28.06.08)

Quelle: Nachrichten über Hartz IV - Newsletter & Infos: www.gegen-hartz.de

@lptraum-Energiekosten: SPD-Genosse »Rambo« rät zu dicken Pullis...

"Wenn die Energiekosten so hoch sind wie die Mieten, werden sich die Menschen überlegen, ob sie mit einem dicken Pullover nicht auch bei 15 oder 16 Grad Zimmertemperatur vernünftig leben können."

(Berlins SPD-Finanzsenator Thilo Sarrazin in der "Rheinischen Post" [RP] vom 29.07.08)

@lptraum-Statistik: Laut Zensusstest 1,3 Millionen Kartei-Leichen?

Nicht 82,2 Millionen Menschen leben in Deutschland, sondern lediglich rund 80,9 Millionen...

(Dies teilte das Statistische Bundesamt im Juli 2008 mit, basierend auf Volkszählungen in der BRD von 1987 und in der DDR von 1981 - Genaue Zahlen liegen erst nach der nächsten Volkszählung 2011 vor.)

@lptraum-EXPO 2000: Platz der Weltausstellung für 2,7 Mill. €uro neu gestaltet...

Die Expo-Uhr neben dem üstraServiceCenterCity wurde bereits im Nov. 2007 auf das Expo-Gelände verbannt: Donnerstag, 18. Sept. 2008, um 19 Uhr wird der Platz der Weltausstellung von der Hannover-City GmbH eröffnet. Die zwei Tage darauf soll ein kleines Straßen- & Platzfest den 2,7 Mill. €uro teuren Umbau gebührend begleiten.

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

September - 2008

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 4, Ausgabe 9

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosen- ausschuss Region Hannover

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
in der Rotation, ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

erzählcafé bürgerinitiative gartenhaus

Mittwochs ab 16.00 Uhr, Am Judenkirchhof 11c,
30167 Hannover-Nordstadt, Tel. 0173-7865348
in Zusammenarbeit mit "querkunst hannover"
E-Mail: wulf.huehn@querkunst-hannover.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeithaus Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

... und im Anschluss in's "Café Net(t)"

Limmerstraße 5 / Küchengarten (Üstra-Linie10+700)

Offener Abend bürgerinitiative gartenhaus

Freitags ab 20.00 Uhr, Am Judenkirchhof 11c,
30167 Hannover-Nordstadt,

Projektgruppe "Agenda 2010 kippen"

E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

@l p t r a u m - Termine im Sämtämbär:

44 Monate Hartz IV # über 3,5 Jahre @l p t r a u m Hannover

Montag, 1. Sept. 2008, 19.30 bis 21.00 Uhr: Antikriegstag

Zeit in Aktion: Zum 75. Jahrestag der Ermordung Theodor Lessings
Lesung von und mit Oskar Ansell, Berlin - Uraufführung - Eintritt frei!
Ort: Historisches Museum, Pferdestraße 6, 30159 Hannover-Altstadt
Mahnmahl Aegidienkirche: 17 Uhr Gedenken des DGB - anschließend
am Denkmal für den unbekanntem Deserteur vor dem Neuen Rathaus.
Der neue **D-Einbürgerungstest** mit 310 Fragen (!) tritt heute in Kraft...

Dienstag, 2. September 2008, 17.30 bis 19.30 Uhr:

After-Work-Bildung: "Erst die Arbeit und dann das Vergnügen!"
Selbstmarketing - selbstbewusster Auftritt in beruflichen Umfeld
Ort: ver.di-Höfe, Rotation, Goseriede 10-12, 30159 Hannover

5./6. Sept. 2008: 4. Lange Nacht der Kirchen in Hannover...

Programm in 61 Kirchen - Gospelchöre in über 30 Kirchen usw.
Termine und Infos: www.LangeNachtDerKirchenHannover.de

Samstag, 6. Sept. 2008, 11 - 20 Uhr: 8. Limmerstraßenfest

(Küchengarten bis Kötnerholzweg) - "Aktion Limmerstrasse e.V."
12 - 15 Uhr: 3. Volkslauf Linden-Limmer 7,4 + 10,6 km - Start: 13 Uhr

Damals vor 4 Jahren, ... anno 6. September 2004:

In Hannover findet die erste größere "Montags-Demo" statt...
Über 800 TeilnehmerInnen trafen sich am Kröpcke sowie in
Linden unter dem Motto: "Aufstehn gegen die Sozialräuber!"

Bitte vormerken: Samstag, 11. Oktober 2008: Bärlein...

In vier Wochen findet die Großdemo "Freedom Not Fear 2008"
in Berlin statt!!! - Infos: <http://www.vorratsdatenspeicherung.de>

17. - 21. Sept. 2008: European Social Forum Malmö/Sweden

ESF: Eine andere Welt ist möglich - Her mit dem schönen Leben!!!
DGB-Jugend + IGM-Jugend + ver.di-Jugend - Infos: www.esf2008.org

Sa., 20.09.08/So., 21.09.08, 13 - 17 Uhr: Second Hand Basar

für "Kinderartikel" mit Kulturprogramm im Freizeithaus Linden
Anm. pers. So., 7.9.08, 15-17 Uhr - Kinderbetreuung nur am Sonntag!
FZH Linden, Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover, Tel. 168-44964

Freitag, 26. Sept. 2008, 9.00 - 16.00 Uhr: Freiwilligentag

für Unternehmen: Betriebe und ihre Mitarbeiter engagieren sich in
Hannover - Infos: Freiwilligenzentrum Hannover e.V., Tel. 300344-71
Von 19 bis 24 Uhr: Große Abschlussparty mit allen Aktiven & Gästen!

Freitag, 26. Sept. 2008, 19.00 Uhr: Politisches Nachtgebet

"Frieden auf dem Weg der Sicherheit?" Kreuzkirche Hannover,
Kreuzkirchhof 3 / Altstadt ("Goldener Winkel"), 30159 Hannover

Sonntag, 28. September 2008: Landtagswahl in Bayern...

"FREIHEIT WEISS BLAU" - Infos: www.freiheit-weiss-blau.de

Dienstag, 30. September 2008, "1-Euro-Job-@gentur"

Verkündung der aktuellen (?) @rbeitslosenstatistik Sept. 08
JobCenter Region Hannover - Infos: www.pub.arbeitsamt.de

Laut Regelsatz stehen ALG II- und Sozialgeld-Empfängern

täglich 1,27 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung!!!

Monatlicher Mobilitätsanteil: 13,88 Euro für BG-Vorstände.



@l p t r a u m: info@gegen-sozialabbau.de

